

Vorwort

Der Wind, der Jägern aus mancher gesellschaftlichen, politischen oder medialen Richtung entgegen bläst - von Urteilen des Europäischen Gerichtshofs bis hin zu Jagdstörungen im Revier - mahnt zur Wachsamkeit. Denn durch die stetige Urbanisierung unserer Gesellschaft nimmt das Verständnis von Nichtjägern für das Jagen tendenziell ab. Bevor Brüssel oder Jagdgegner den Handlungsspielraum der Jagd einschränken und das Weidwerk zum bürokratischen oder gesellschaftlichen Hürdenlauf werden lassen, sind aktives Einbringen und Offenlegen der Positionen gefragt; passives „Einigeln“ in bisherigen Gewohnheiten ist zu wenig.

Wer Jagd und Jäger ins Visier nimmt, stößt auf höchst unterschiedliche jagdliche Praktiken und Traditionen - selbst innerhalb Mitteleuropas. Diese Mannigfaltigkeit resultiert aus der Vielgestaltigkeit der ökologischen, kulturellen, politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Jagd. Eine konstruktive Analyse „der Jagd“ in Österreich muss die regional unterschiedlichen jagdlichen und hegerischen Gepflogenheiten ins Visier nehmen und sich darum bemühen, deren aktuelle und künftige Bedeutung fachlich und gesellschaftlich einzuordnen.

Wer seinen Standpunkt zur Jagd beziehen und diesen auch klar vertreten will, ist gut beraten, nicht nur jagdliche Einstellungen und Praktiken ins Visier zu nehmen, sondern auch die schillernde Wahrnehmung „der Jagd“ innerhalb der Gesellschaft zu kennen und realistisch einzuordnen. Auf der Grundlage einer solchen Bewusstseinsbildung lässt sich eine fundierte Diskussion und Argumentation gegenüber Nichtjägern oder gar Jagdgegnern erfolgreicher führen. Die Jägertagung 2008 bietet so manche Gelegenheit dazu - mit interessanten Eindrücken von der Bergjagd bis zum Niederwildrevier - bisweilen mit Seitenblick über Österreich hinaus.

Welchen Fragen wollen wir uns stellen?

- Welches Bild haben Jäger von sich selbst?
- Welches Bild der Jagd wird von den Jagdverbänden gezeichnet und damit öffentlich wahrnehmbar gemacht?
- Und welches Bild haben Nichtjäger von der Jagd? Sind die Wahrnehmungen der Jagd widersprüchlich?
- Wie ergibt sich überhaupt eine „gesellschaftliche“ Wahrnehmung der Jagd und wer prägt die Bilder?
- Wie kann der Jäger das Bild wirksam mitprägen?

Was darf von der Tagung erwartet werden?

Zukunftsträchtige Perspektiven für die Freizeitjagd - das wünschen sich die Jäger und die Jagdorganisationen. Wie diese Perspektiven und die erforderlichen Maßnahmen zur Erhaltung der gesellschaftlichen Akzeptanz aussehen sollen, dafür gibt es weder Patentrezepte noch vorgefertigte Lösungen.

Aber eines steht fest: Wer eine realistische Selbstwahrnehmung hat, dialogfähig ist und auch ein gutes Gespür für eine zeitgemäße jagdliche Ethik und für die unterschiedlichsten gesellschaftlichen Erwartungen und Ansprüche an die Jagd hat, ist bestens gerüstet, dem Weidwerk eine gute Zukunft zu geben. Die Österreichische Jägertagung 2008 will einen Beitrag dazu leisten. Dazu können interessante Meinungen von manchem Jagdfunktionär, Wissenschaftler, Praktiker, Tierschützer, Naturschützer - und auch von Seite des Juristen, des Moralthologen und Umweltethikers, des Politikers und einiger Medienvertreter eingeholt werden. Wir wollen uns einen Spiegel vorhalten lassen, uns zahlreichen spannenden Fragen widmen und die vorgebrachten Meinungen und Antworten kritisch beleuchten - also Offenheit und Dialog suchen und Kritik ernst nehmen. Und wir wollen die Chance nutzen, unsere Einstellungen und Argumentationen zu Jagd und Hege in der Auseinandersetzung mit Repräsentanten der Gesellschaft und der Jagd einer Bewährungsprobe zu unterziehen.

Im Namen des Organisationsteams:

Dr. Friedrich VÖLK

Österreichische Bundesforste AG,
Unternehmensleitung, Geschäftsfeld Jagd

Univ.Prof. Dr. Klaus HACKLÄNDER
Universität für Bodenkultur Wien,
Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft

Univ. Prof. Dr. Friedrich REIMOSER
Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie,
Veterinärmedizinische Universität Wien

Univ.DoZ. Dr. Karl BUCHGRABER
Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft
Raumberg-Gumpenstein

